

Start einer Informationskampagne

Stoppt Parodontitis

Der Diplombiologe Winfried Vosskötter war immer stolz auf seine gesunden und gepflegten Zähne. Zumindest dachte er, sie seien gesund. Vor zehn Jahren kam er in die Praxis seines Schulfreundes Dr. Volker Storcks in Kiel und wurde eines Besseren belehrt: Storcks stellte eine fortgeschrittene Parodontitis fest! Mit Zahnfleischtaschen im Molarenbereich bis 8 mm Tiefe, der Kieferknochen war zum Teil um 40 Prozent zurückgegangen!

Bis dahin hatte Vosskötter davon nichts gespürt! Und dabei war er regelmäßig zum Zahnarzt gegangen und hatte jeden Abend – wie sein Zahnarzt es ihm empfohlen hatte – mit Zahnseide gefädelt. Nun erfolgte nach einer intensiven Vorbehandlung mit Individualprophylaxe eine Parodontistherapie. Insbesondere unter der verbesserten Mundhygiene mithilfe von Interdentalbürsten verschwanden die Zahnfleischtaschen und das Bluten auf Sondieren ging zurück.

Zehn Jahre nach dieser Diagnose und erfolgreichen Behandlung mit regelmäßiger Erhaltungstherapie sind die parodontalen Verhältnisse bei Vosskötter stabil, doch sobald er mehrere Tage die Zahnzwischenraumpflege vernachlässigt, kehrt das Bluten zurück.

Startschuss

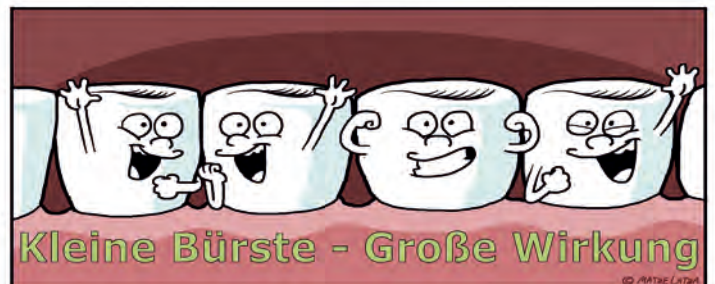
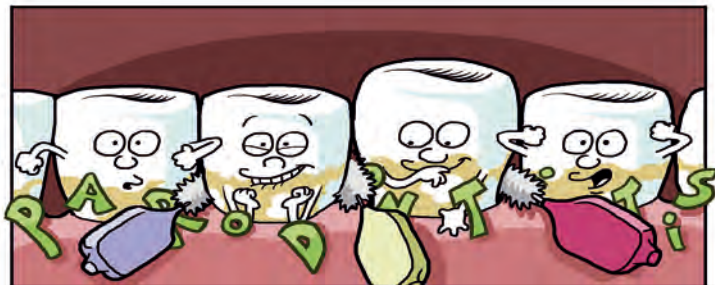
Durch Umfragen in seinem Bekannten- und Freundeskreis stellte Vosskötter fest, dass das Wissen um die richtige Pflege des Zahnzwischenraums dort kaum vorhanden ist. Das motivierte ihn, sich die Aufklärung zu diesem wichtigen Thema auf die Fahnen zu schreiben. Der erste Unterstützer war schnell gefunden: Freund und Zahnarzt Volker Storcks. Es gelang den beiden, Prof. Dr. Christof Dörfer, Präsident der DG PARO (Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.) ins Boot zu holen und mit seiner Unterstützung wurde das Aktionsbündnis „Stoppt Parodontitis“ gegründet.

Die jüngste Mundgesundheitsstudie belegt, dass mehr als die Hälfte der Erwachsenen Parodontitis haben, jedoch nur ca. 14 Prozent regelmäßig die Zahnzwischenräume mit Interdentalbürsten reinigen. Das Ziel der Aktion ist also, die Notwendigkeit der Zahnzwischenraumpflege mit Interdentalbürsten deutschlandweit bei der Bevölkerung bekannter zu machen.

Sponsoring

„Deutschlandweit!“ – ein großes Ziel! Das kann man nicht alleine und nicht mit eigenen finanziellen Mitteln schaffen. Und so begaben sich die beiden „Aktivisten“ auf die Suche nach Sponsoren. Die AOK Nordwest und die Firma TePe unterstützen das Aktionsbündnis finanziell. Allerdings überschreiten die Kosten die Einnahmen über Sponsoren noch erheblich, so dass Storcks

Stoppt Parodontitis



Das Aktionsbündnis



www.stoppt-parodontitis.de



und Vosskötter bislang einen Großteil der Honorare für Agenturdienstleistungen, Grafiker, Videofilmer, Fotografen und Druckkosten privat tragen.

Zu seiner Motivation befragt meint Storcks: „Ich sehe meine Arbeit als Herzensangelegenheit und möchte damit kein Geld verdienen. Allerdings möchten wir die entstandenen Kosten wie oben beschrieben über Spenden/Sponsoring wieder hereinkriegen. Sämtliche Kosten und Geldzuflüsse an das Aktionsbündnis legen wir allen Partnern offen. Unser Aktionsbündnis dient allein der Aufklärung über Parodontitis und der Werbung für die Zahnzwischenraumpflege.“

Ihre Unterstützung ist gefragt

Vielleicht glauben Sie jetzt, wir wollen Sie motivieren, sich finanziell an der Aktion zu beteiligen? Nein! Es reicht völlig, wenn Sie uns bei der Verbreitung der Information helfen, indem Sie das diesem Zahnärzteblatt beiliegende Poster zur Aktion „Stoppt Parodontitis“ in Ihrer Praxis aushängen.

Wissenschaftliches

Die aktuellen Guidelines der EFP (European Federation of Periodontology)

weisen die Zahnzwischenraumbürste als „Goldstandard“ zur Zwischenraumreinigung aus. Sie finden diesen Leitfaden (in deutscher Sprache) auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie unter www.oegp.at – Ärzte-Informationen – EFP-Guidelines.

Weitere Informationen ...

... gibt es auf der Homepage www.stoppt-parodontitis.de.

DR. V. STORCKS
W. VOSSKÖTTER/MG

ParoPass

Die beiden Initiatoren der Aktion „Stoppt Parodontitis“ sind aber noch einen Schritt weiter gegangen:

Sie haben überlegt, wie die Patienten besser für die Themen Parodontitis und Gingivitis sensibilisiert werden können. „Viele Patienten bagatellisieren Zahnfleischerkrankungen, der behandelnde Zahnarzt muss daher häufig intensive Beratungszeit aufwenden, um den Patienten von der Notwendigkeit der Individualprophylaxe zu überzeugen“, so Storcks.

„Dabei verfügen wir seit vielen Jahren mit dem Parodontalen Screening Index (PSI Index), dessen Erhebung die Krankenkassen alle zwei Jahre bezahlen (BEMA Position 04), über ein ideales Instrument, den Patienten ihren Parodontalzustand bewusst zu machen.“ Bislang werde dieser Index allerdings kaum zur Aufklärung genutzt. Um den Patienten die Befunde an die Hand zu geben, anstatt sie in Karteikarten zu horten, haben Storcks und Vosskötter einen Patienten-Ausweis entworfen, den ParoPass. Im Ampel-System gestaltet signalisieren die Eintragungen dem Patienten sofort, ob

Behandlungsbedarf besteht oder nicht. Code 0 (grün) bedeutet, das Zahnfleisch ist gesund. Code 1 und 2 sind gelb unterlegt – ab jetzt besteht Behandlungsbedarf –, Code 3 und 4 rot. Die Formulierung der Codes erfolgte in An-

„Dies ist bislang noch nicht möglich, doch wir wollen den ParoPass allen Kas- sen vorstellen. Wir sind sicher, der Paro-pass wird dazu führen, dass Prophylaxe-leistungen in Zukunft in den Praxen stärker nachgefragt werden.“

The image shows the PSI - Der Parodontale Screening Index table and the ParoPass patient card. The PSI table has columns for 'Befund (grün/gelb/rot)', 'Code 0', 'Code 1', 'Code 2', 'Code 3', and 'Code 4'. The ParoPass card includes 'therapeutische Konsequenzen' for each code, a patient name field, and a stamp field.

Befund (grün/gelb/rot)	Code 0	Code 1	Code 2	Code 3	Code 4
Keine Zahnfleischentzündung	Zahnfleisch ist gesund, keine Therapie notwendig, weitere objektive Reinigung	Zahnfleischentzündung (Gingivitis), Mundhygiene, professionelle Entfernung supra-gingivaler Biofilme auf Zahn- und Wurzeloberfläche (PZR) kann hilfreich sein	Zahnfleischentzündung (Gingivitis), professionelle Entfernung supra-gingivaler Biofilme auf Zahn- und Wurzeloberfläche (PZR) notwendig zur Verbesserung der individuellen Mundhygiene, vollständige parodontale Behandlung wenn mehr als 2 der Sechser einen Code 2 zugewiesen, Sekundärmaßnahmen basierend auf weiteren Therapiebedarf	Wesentlichere parodontale Erkrankung, professionelle Entfernung supra-gingivaler Biofilme auf Zahn- und Wurzeloberfläche (PZR), Mundhygiene zur Verbesserung der individuellen Mundhygiene, vollständige parodontale Behandlung wenn mehr als 2 der Sechser einen Code 3 zugewiesen, Sekundärmaßnahmen basierend auf weiteren Therapiebedarf	Wesentlichere parodontale Erkrankung, vollständige parodontale Behandlung basierend auf weiteren Therapiebedarf

lehnung an das aktuelle Schema der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie.

„Unser Wunsch ist es, dass der Patient bei Vorlage seines abgestempelten ParoPasses einen Zuschuss oder eine Erstattung von Prophylaxeleistungen von seiner Krankenkasse erhält“, so Storcks.

Der sechsstufige ParoPass ist auf festem Papier farbig gedruckt, gefalzt auf die Größe eines KFZ-Scheines.

Die Bestellung ist zurzeit nur über die Homepage www.stoppt-parodontitis.de möglich.

Dr. Volker Storcks/MG